

## Vorwort

Im Jahre 1863 formulierte Florence Nightingale als oberstes Gebot der Krankenpflege: „**Haltet die Luft drinnen so rein wie draußen**“ [1]. Damit bestand ein pflegerisches Grundprinzip damals also darin, eine Balance zwischen Lüften und Wärmen zu halten – eine vergleichsweise einfache Aufgabe. Wie ungleich komplexer sind da die heutigen Anforderungen an Pflegefachkräfte in Zeiten zunehmender Spezialisierung, zu der auch die „Palliative Care“ zählt, deren Begriff, ebenfalls in Großbritannien, von Cicely Saunders in den weltweit gültigen Sprachgebrauch eingeführt wurde.

Die Entwicklung moderner Medizin in Diagnostik und Therapie – apparativ und medikamentös – ist gewaltig, der Fortschrittsglaube an eine unbegrenzte Machbarkeit unendlich. Das Leben zu verlängern ist heute möglich. Damit allerdings auch das Verlängern des Sterbens. Nicht möglich ist es jedoch, den Tod zu besiegen. Wohl aber, ihn als eine zentrale Dimension des Lebens zu begreifen. Und dabei kann Palliative Care als multidisziplinäre Fachrichtung in der Beratung, Behandlung und Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen fachlich unterstützen.

Dieses Buch folgt in seiner Gliederung den 10 Kernkompetenzen der Palliativversorgung, wie sie im Weißbuch der European Association for Palliative Care (EAPC) zur Lehre in der Palliativversorgung beschrieben werden [2] und in die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland eingeflossen sind [3].

Die Kernkompetenzen schreiben substanziiell erforderliche Fähigkeiten und Fertigkeiten aller in der Palliative Care tätigen Fachkräfte fest. Sie werden damit zu obligatorischen Lerninhalten in der akademisch-klinischen Ausbildung, sowie auch in der Fort- und Weiterbildung oder dienen als international konsentiert orientierung für die Entwicklung und Umsetzung von Curricula und Lehrplänen in der Palliative Care.

Im von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband und der Bundesarbeitsgemeinschaft SAPV anerkannten Basiscurriculum Palliative Care für Pflegefachkräfte wurden die 10 Kernkompetenzen für diese Zielgruppe thematisch spezifiziert [4].

Die Inhalte in diesem Buch sind in der Autorenschaft ausgewiesener Expertinnen und Experten aus allen für das Fach relevanten Disziplinen auf dieser Grundlage entstanden und finden sich als Anforderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Pflegefachkräfte im Bereich der Palliativversorgung wieder.

### Die 10 interdisziplinären Kernkompetenzen in der Palliativversorgung

1. Die Kernbestandteile der Palliativversorgung im Setting, in dem Patient sowie An- und Zugehörige leben, anwenden.
2. Das körperliche Wohlbefinden während des Krankheitsverlaufs fördern.
3. Den psychischen Bedürfnissen des Patienten gerecht werden.
4. Den sozialen Bedürfnissen des Patienten gerecht werden.
5. Den spirituellen Bedürfnissen des Patienten gerecht werden.
6. Auf die Bedürfnisse der pflegenden An- und Zugehörigen des Patienten in Bezug auf kurz-, mittel- und langfristige Pflegeziele reagieren.
7. Auf die Herausforderungen von klinischer und ethischer Entscheidungsfindung in der Palliativversorgung reagieren.
8. Umfassende Versorgungskoordination und interdisziplinäre Teamarbeit, durch alle Settings hindurch umsetzen, in denen Palliative Care angeboten wird.
9. Angemessene interpersonelle und kommunikative Fertigkeiten in Bezug auf Palliative Care entwickeln.
10. Selbstwahrnehmung üben und kontinuierliche professionelle Weiterbildung praktizieren.

*Quelle: Die 10 interdisziplinären Kernkompetenzen in der Palliativversorgung der European Association of Palliative Care [2].*

Wenn auch nicht vordergründig plakativ sichtbar, soll sich in allen Beiträgen unser Ziel vermitteln, ein Bewusstsein für die besondere pflegerische Verantwortungsübernahme im Kontext von Palliative Care zu entwickeln.

Insbesondere die Multidisziplinarität der Palliative Care stellt dabei die Mitglieder der einzelnen Berufsgruppen vor besondere Herausforderungen, gilt es doch, in hierarchisch traditionell ärztlich dominierten Handlungsfeldern, Pflege nicht nur als Delegationsaufgabe, sondern als eigenständiges und autonomes Fach- und Aufgabengebiet mit klaren Rollenerwartungen und -zuweisungen im Team zu begreifen und zu gestalten. Von immenser Bedeutung sind dabei nicht nur die pflegerisch-medizinisch operationalisierten „harten“ Fakten von A(szites) bis Z(yanose), sondern auch die sogenannten „Soft Skills“ wie die Frage, was eine Sorgeskultur ausmacht. Zudem werden „große Worte“ der Palliative Care, wie die immer wieder thematisierte unabdingbare „Haltung“, konkretisiert.

Von hoher Relevanz ist auch die historische Entwicklung der Disziplin. War ursprünglich der fachliche Fokus fast ausschließlich auf Menschen mit Tumorerkrankungen gerichtet, so umfasst er heute die Zielgruppen von schwerstkranken Menschen insgesamt, zum Beispiel mit kardialen oder neuro-

logischen Erkrankungen. Generell haben heute alle Patientinnen und Patienten einen Rechtsanspruch auf Palliativbehandlungen – sowohl ambulant wie auch stationär. Dieser Entwicklung trägt auch dieses Buch mit der Besonderheit Rechnung, unterschiedliche Behandlungsorte – nicht nur im klinischen Bereich – im Blick zu haben. Er ist auf viele Orte gerichtet, an denen schwerstkranke Menschen leben und auch sterben und dort der Unterstützung durch Palliative Care bedürfen. Das kann in der eigenen Häuslichkeit sein, im Pflegeheim oder Hospiz und natürlich auch im Krankenhaus. Alle in diesen Bereichen Tätigen, ob an der Basis, oder in der Allgemeinen oder Spezialisierten Palliativversorgung, wollen wir mit diesem Buch ansprechen: Und natürlich auch all diejenigen, die im Rahmen ihrer Aus-, Fort- oder Weiterbildung einen umfassenden Ein- und Überblick in die Palliative Care gewinnen möchten. Damit ist dieses Buch kein ausschließliches Werk für Spezialisten, sondern gedacht, geschrieben und gemacht von Praktikern für die Praxis in unterschiedlichen Settings. Es lebt von Praxisbeispielen und ermöglicht dadurch einen idealen Theorietransfer aus der Praxis.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünschen – auch im Namen aller Autorinnen und Autoren – die Herausgeberinnen und Herausgeber

Martina Kern, Manfred Gaspar, Michaela Hach



## Literatur

- [1] Nightingale F. Bemerkungen zur Krankenpflege. Die „Notes on Nursing“ neu übersetzt und kommentiert von Christoph Schweikhardt und Susanne Schulze-Jaschok. 5. Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse; 2005: 34
- [2] Krumm N, Schmidlin E, Schulz C, Elsner F. Kernkompetenzen in der Palliativversorgung – ein Weißbuch der European Association for Palliative Care zur Lehre in der Palliativversorgung. *Z Palliativmed* 2015; 16:152–167
- [3] Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V., Bundesärztekammer, Hrsg. Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Im Internet unter: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/nationale-strategie.html>. Stand: 09.05.2023
- [4] Kern M, Müller M, Aurnhammer K. Basiscurriculum Palliative Care für Pflegefachkräfte. Bonn: Pallmed; 2020